Objekttyp:	Advertising
Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band (Jahr):	61 (1935)
Heft 25	

06.06.2024

Nutzungsbedingungen

PDF erstellt am:

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



«Ach schau! So ein süsses kleines Hütchen muss ich auch haben!»

Humorist





Nebellpalter-Derlag
Rondhad





Jak. Kolb, Selfenfabrik, Zürlch

Mitesser

gehen **Weg**Sommersprossen,
Hauttlechten, "Bibeli"
usw. durch Dr. med.
Brodsky's **Aknein**.
Flasche Fr. 2.50, Prospekt gratis. Prompter
Postversand durch die
Hartmann'sche Apotheke
Steekborn.

Die Frau

Die erste Nebelspalter-Hochzeit

Abkühlenderweise ... schickt uns einer zu unserem Heiratsinserate-Plan folgenden Tatsachenbericht:

Mein lieber Spalter!

Soeben komme ich von einer Hochzeitsgesellschaft nach Hause und ich möchte vorweg unterstreichen, weder geschwipst noch geknipst worden zu sein. Ich war, diplomatisch gesprochen, lediglich Beobachter.

Schon des Honorares wegen, möchte ich mich sehr kurz fassen, also los: Das Essen im erstklassigen Restaurant begann um 18 Uhr, anwesend waren insgesamt 22 Gäste und Gästinnen. Orchester blockierter Radio und Bibelforscher-Symphonien, Gesamt-Heimfahrt in der Achtplätzer-Limousine um 21.40.

Apéritif supponiert, erster Gang hors d'œuvre riche, eau du robinet, zweiter Gang filet de perche avec Eau Henniez, 4 Flaschen auf 22 Personen, Rauchverbot, Diskussionen supponiert wegen ständigen musikalischen Darbietungen (siehe oben), Café supponiert, Braut voll «weisse Woche», Bräutigam ohne weisse Cravatte, 22.05 Lichterlöschen für das Brautpaar!

Man hat mir erklärt, es handle sich um die erste Hochzeit, welche durch Vermittlung des Nebelspalters zustande gekommen sei, aus welchem Grunde sofort der gesamte Inhalt meines eigenen Rückenmarkes unter den Gefrierpunkt fiel.

Ich gestatte mir daher, Dich, lieber Mister Beau nebst Deinem Obersetzer um die Beantwortung folgender Fragen zu bitten:

- 1. Ist ein weinehrlicher Gast einer Hochzeitsgesellschaft verpflichtet, ausgerechnet anlässlich eines Hochzeitsmahles hors d'œuvre riche in Begleitung von Brunnenwasser zu geniessen und liegt ein solches aufgezwungenes Vorgehen im Interesse unserer Volkswirtschaft?
- 2. Kann von einem Hochzeitsgast, der alltäglich sein Päckli Stumpen (sei ein Mann!) geniesst, verlangt werden, dass er ausgerechnet an einem solch freudigen Abend auf seine Sargnägel grundsätzlich verzichtet und dafür an einem Schwertlilienstiel zu knutschen hat?
- 3. Wenn an einem Hochzeitsschmaus generell alle gliederstärkenden Flüssigkeiten verboten werden, was soll dann ein ehrlicher und mit dem Weinbau sympathisierender Eidgenosse während der Woche, also im Alltagleben, für Flüssigkeiten konsumieren?
- 4. Welche wöchentlichen Flüssigkeiten werden ferner vom Nebelspalter wäh-

rend der Krise, wo es ganz besonders zu rechnen gilt, empfohlen und welches sind die Zahlungsbedingungen dafür?

5. Wieviel Damen würden auf ein Heiratsgesuch in Ihrem lobenswerten Organ eingehen in Berücksichtigung einer Hochzeits«feier» wie oben?

Ich lege ausnahmsweise Rückporto bei sowie je ein Paar währschafter

Mein Star El Travaso, Rom



Josephine Baker

Manschettenknöpfe für den Beau und den Obersetzling.

Und nun werde ich mich noch eine Weile in meinem Keller niederlassen, um — ja um —,

Herzgruss Handschlag der für Richtigkeit bürgende Agru.

Das ist allerdings weniger goldig, als die Manschettenknöpfe, die tatsächlich beilagen. Um weiteres Unheil zu verhüten, werden wir den schönen Plan mit den Heiratsinseraten auf bessere Zeiten verschieben müssen — oder sieht jemand einen genialen Ausweg?

(... wenn's in der Ehe nicht klappt so heisst's meistens, der Alkohol sei schuld daran; ich bin darum für Abstinenten-Ehen, damit es auch mal heisst: das Mineralwasser sei schuld daran! - Prosit! - Der Setzer.)

Was dem Mann auf die Nerven geht

Wenn der Kavalier aus Ersparungsrücksichten einen Spaziergang vorschlägt und die Angebetete sich für einen Theaterbesuch ausspricht.

Wenn er sagt: Ich möchte für Sie die Sonne vom Himmel holen! Und sie dar-